

„Desaster“ kennen wir alle. Oft meinen wir damit spaßhaft die kleinen oder mittelgroßen Unannehmlichkeiten unseres Lebens.

In Vanuatu versteht man unter „Disaster“ in der Landessprache Bislama: Wirbelstürme, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen und andere vergleichbare Katastrophen.

Für solche Krisenzeiten im Leben sorgen die Einwohner, die „Ni-Vanuatu“, vor: Sie raspeln und trocknen Maniok- oder andere Wurzeln, verpacken sie dicht in Bananenblätter und vergraben sie.

Nach der Katastrophe können diese Reserve-Rationen wieder hervorgeholt und gegessen werden – zum Glück, denn die Ernte steht nicht mehr zur Verfügung und bis zum nächsten Anbau muss erst wieder neu gesät werden.

Eine andere Methode: Brotfrüchte werden mehrere Wochen in Meereswasser gehängt, um durch das Salz haltbar zu werden (ähnlich wie unsere Salzgurken).

Ein Disaster weltweit stellt derzeit die Corona-Pandemie dar, die uns alle trifft, manche mehr, manche weniger. Menschen leiden und sterben daran, Pflegende sind am Rand ihrer Kräfte, wirtschaftliche Existenzen sind zerstört, Einsame werden noch einsamer. Auch der Weltgebetstag, der auf Spenden angewiesen ist, um die vielen Projekte in aller Welt zu unterstützen, erlebt diese Zeit als sehr schwierige Zeit.

In diesen Zeiten tut auch uns ein Disaster-Überlebens-Paket gut.

Packen Sie Disaster-Food-Tüten (z.B. Butterbrotstüten), binden Sie sie mit dem grünen WGT-Segensbändchen zu und verschenken Sie sie am Weltgebetstag.

Sie kann gefüllt sein mit z.B.:

- der Gottesdienstordnung
- einer Postkarte
- einem Fruchtriegel
- einer Muschel
- einem Samentütchen
- einer Spendentüte (im Frauenhilfe-Shop kostenlos zu bestellen)
- einem Käsepieker - Zahnstocher mit Vanuatu-Flagge (zu bestellen bei www.everflag.de, 50 St. à 4,95 € + 4,90 € Porto)
- einem ermutigenden Bibelvers (z.B. „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jer 29,11))

Sollten Sie eine WGT-Andacht oder ein WGT-Treffen per Videoanruf oder Telefon halten, können Sie gegen Ende gemeinsam die vorher zugeschickten oder verteilten Tüten öffnen und zu jedem Bestandteil der Tüte einen Satz dazu sagen, bevor der Segen gesprochen wird. Beispiele:

<u>Karte:</u>	Bleibt geborgen bei Gott wie das Kind im Arm der Mutter.
<u>Samentütchen:</u>	Sät, seid achtsam mit Mensch, Tier, Natur.
<u>Flaggenpieker:</u>	Genießt Käse, Gemeinschaft und andere Geschenke von Gott.
<u>Fruchtriegel:</u>	Lasst euch stärken, damit ihr Kraft behaltet.
<u>Tüte:</u>	Gebt Gutes an andere weiter. Die leere Tüte ist bereit, befüllt zu werden.

Zum Segen können Sie per Video eine Segenskette bilden, indem jede ihr grünes Band waagrecht in die Mitte des Bildschirms hält.

Es kann aber auch um das Telefon gebunden werden (Telefon-Gottesdienst/Andacht) oder um das eigene Handgelenk. Dazu wird ein Segen nach Wahl gesprochen.